



KONJUNKTURBERICHT JAHRESBEGINN 2020

DIE WIRTSCHAFT IN WESTMECKLENBURG
AUF EINEN BLICK



metropolregion hamburg

Wirtschaft in Lauerstellung.

Jeder 2. Umfrageteilnehmer hat vakante Arbeitsangebote.

Investitionen in Umweltschutz nehmen zu.

Exportserwartungen auf Achterbahnfahrt.

GESCHÄFTSERWARTUNGEN



BESCHÄFTIGUNGSPLÄNE



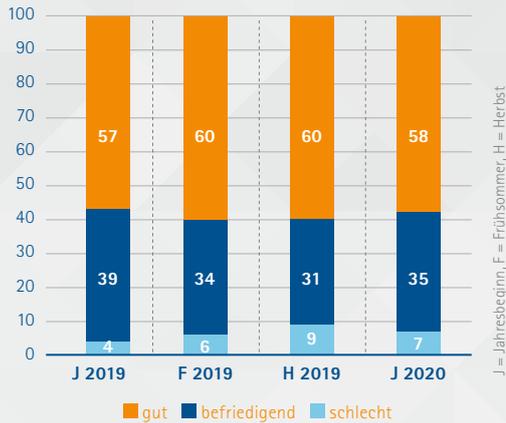
INVESTITIONSABSICHTEN



EXPORTERWARTUNGEN



GESCHÄFTSLAGE DER UNTERNEHMEN



GESCHÄFTSERWARTUNGEN DER UNTERNEHMEN



WIRTSCHAFT IN LAUERSTELLUNG

Das neue Jahr startet mit Blick auf den IHK-Konjunkturklimaindex mit einer Seitwärtsbewegung. Wie in der Vorumfrage Herbst 2019 verharret der Index bei 122,3 Punkten. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und zu den Geschäftserwartungen sind nahezu unverändert. Die Situation der Gesamtwirtschaft in Westmecklenburg bleibt damit trotz der bestehenden Unsicherheiten am Jahresanfang 2020 stabil. Das Bauhauptgewerbe, die maritime Wirtschaft, die Flugzeugindustrie und die verarbeitende Ernährungswirtschaft bilden die Ankerpunkte für die stabile regionale Konjunktur. Darüber hinaus melden auch die wirtschaftsnahen Dienstleister gute Geschäfte. Konsum und Arbeitsmarkt stützen weiterhin die Inlandsnachfrage.

AGRAR- UND FAHRZEUGMARKT MIT STARKEN UNSICHERHEITEN

Auf dem Agrarmarkt bleibt die Lage weiterhin angespannt. Verstärkt schlägt die Unsicherheit über die Auswirkungen der Afrikanischen Schweinepest (ASP) zu Buche. Die Tierseuche grassiert insbesondere in China und wurde auch in den baltischen Staaten sowie Polen nachgewiesen. China kauft seit letztem Jahr verstärkt Schweinefleisch vom Weltmarkt auf. Zum einen steigen dadurch die Erzeugerpreise, zum anderen auch die Rohstoff- und Schlachtpreise. Für Unsicherheit sorgt ein mögliches Übergreifen der Tierkrankheit auf Deutschland, denn die Pest wird auch über Wildschweine verbreitet. Die betriebswirtschaftlichen Folgen eines Ausbruchs in Deutschland wären folgenschwer.

Eine angespannte Wirtschaftslage bleibt auch beim Automobilbereich weiterhin bestehen. In Westmecklenburg betrifft das insbesondere den Handel mit Kraftfahrzeugen. Es fehle an der Planbarkeit, inwieweit welche Antriebstechnologie politisch gewollt sei. Des Weiteren werden auch steigende Aufwendungen durch Bürokratie über alle Branchen hinweg sowie Kostensteigerungen durch drohende zusätzliche Steuern, wie einer CO2-Steuer, benannt.

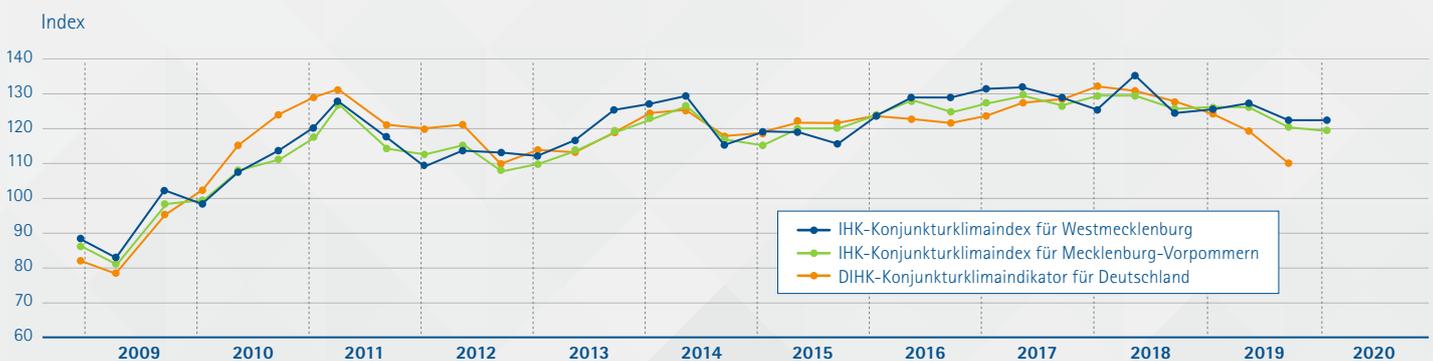
EXPORTERWARTUNGEN AUF ACHTERBAHNFAHRT

Die geopolitischen Unsicherheiten und handelspolitischen Spannungen sowie zeitweise erscheinende Lösungen der Konflikte, führen zu einem Auf und Ab bei den Exporterwartungen. In der Umfrage Herbst 2019 brachen die Erwartungen der Unternehmen ein. Im Vergleich dazu hellen sie sich in der aktuellen Umfrage wieder merklich auf. Im Vergleich zur Umfrage Jahresbeginn 2019 zeigt sich eine zunehmende Polarisierung von den Erwartungen eines günstigeren und eines schlechteren internationalen Handels. Insbesondere das europäische Ausland sorgte für positive Einschätzungen. Die Spannungen mit Blick auf Russland und der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union bereiten den jeweils dort tätigen Unternehmen große Sorgen.

BESCHÄFTIGUNGSPLANUNG

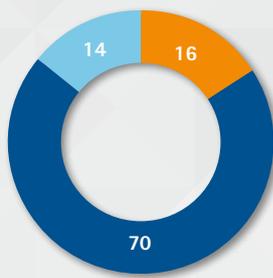
Die Beschäftigungsplanungen bleiben im Vergleich zur Umfrage Herbst 2019 ebenfalls fast unverändert. Vereinzelt melden die Unternehmen, die

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDEXE FÜR WESTMECKLENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN UND DEUTSCHLAND



Quelle: IHK zu Schwerin, IHKs in MV, DIHK | Die aktuellen Werte für Deutschland lagen zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

BESCHÄFTIGUNGSPLANUNG DER UNTERNEHMEN



■ zunehmend
■ gleich bleibend
■ abnehmend
 Angaben in Prozent

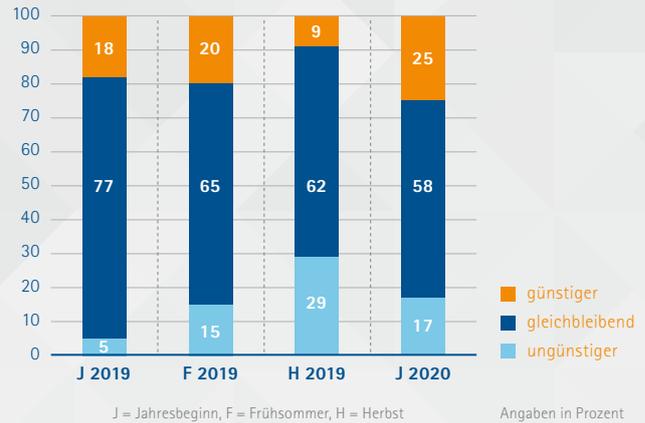
„abnehmen“ angegeben haben, dass sie aufgrund von Personalmangel ihre Stellen nicht besetzen können und die Belegschaft daher in der Summe abnimmt. Der Mangel an Mitarbeitern bleibt mit 63 Prozent das am häufigsten genannte Risiko der wirtschaftlichen Entwicklung. Im Vergleich zu den Vorjahresumfragen nimmt der Anteil etwas ab.

Darüber hinaus wurde die Sonderfrage gestellt, ob und wie viele Stellen längerfristig (>2 Monate) im Unternehmen vakant wären. Insgesamt vermelden 54 Prozent (Anzahl = 85) der Teilnehmer längerfristig offene Stellen. In Summe bieten sie 317 Jobs an. Das entspricht einem Durchschnitt von 2 offenen Stellen je Unternehmen, gemessen an der Gesamtheit aller Umfrageteilnehmer (= 155). Die Spanne reicht von 1 bis 40 offenen Jobangeboten. Am häufigsten wurden 1 bis 2 Stellen je Unternehmen gemeldet. Insbesondere das Baugewerbe, das verarbeitende Gewerbe sowie das Transportgewerbe suchen Personal. Ein zeitnaher Aufbau der Belegschaft, um weitere Aufträge annehmen zu können, sei bei betroffenen Unternehmen in Einzelfällen nicht möglich.

UMWELTSCHUTZ VERSTÄRKT THEMA

Erstmalig wurden die Teilnehmer nach dem geplanten Investitionsvolumen gefragt. Zwei Drittel der Unternehmen investieren in einer Größenordnung bis 500.000 Euro. Vorrangiges Ziel der Investitionen sind üblicherweise „Ersatzbedarfe/Modernisierungen“. Jedes 10. Unternehmen bewegt sich mit seinen Investitionen in einem Rahmen zwischen 500.000 und 2 Millionen Euro.

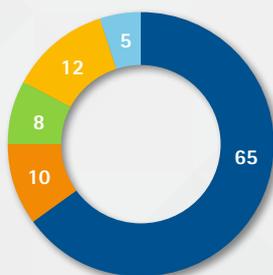
EXPORTERWARTUNGEN DER IM EXPORTGESCHÄFT TÄTIGEN UNTERNEHMEN



18 Prozent planen keine Investitionen oder haben keine Angaben dazu gemacht. Unter den Unternehmen, die planen, 2 Millionen Euro oder mehr zu investieren, stehen neben „Ersatzbedarfe/Modernisierungen“ insbesondere Kapazitätserweiterungen an. Das Investitionsziel „Umweltschutz“ rückt im Vergleich zur Umfrage Jahresbeginn 2019 verstärkt in den Fokus.

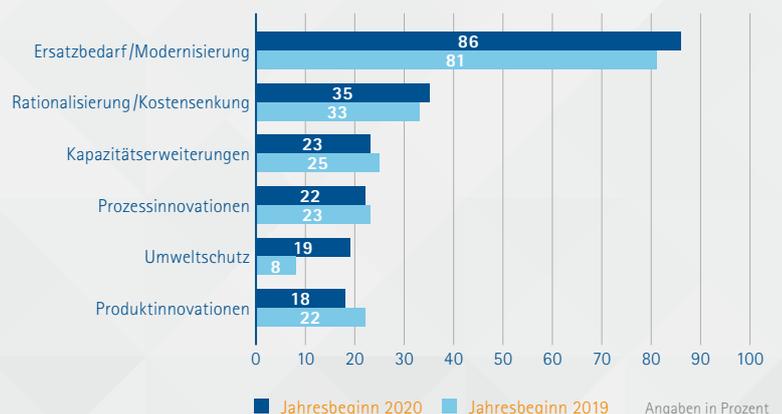
	VERARB. GEWERBE	BAU	DIENSTLEIST.	HANDEL
GESCHÄFTSLAGE				
gut	60 %	89 %	54 %	26 %
befriedigend	35 %	11 %	41 %	55 %
schlecht	5 %	0 %	5 %	19 %
GESCHÄFTSERWARTUNGEN				
besser	16 %	8 %	10 %	11 %
gleich bleibend	70 %	81 %	72 %	67 %
schlechter	14 %	11 %	18 %	22 %
BESCHÄFTIGUNGSPLANUNG				
zunehmend	23 %	8 %	18 %	15 %
gleich bleibend	70 %	75 %	63 %	64 %
abnehmend	7 %	17 %	18 %	19 %

INVESTITIONSVOLUMEN DER UNTERNEHMEN

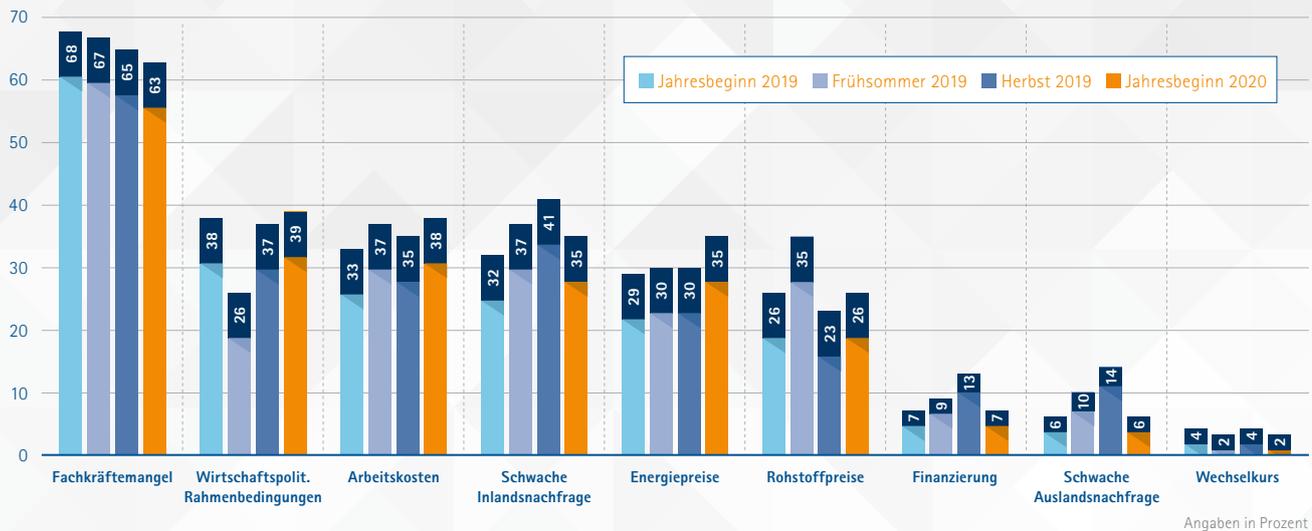


■ 1 bis unter 500.000 Euro
■ 500.000 bis unter 2 Millionen Euro
■ 2 Millionen Euro oder höher
■ Keine Ausgaben für Investitionen geplant
■ Keine Angabe
 Angaben in Prozent

INVESTITIONSZIELE DER UNTERNEHMEN



RISIKEN DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG



HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die wirtschaftliche Entwicklung Westmecklenburgs war in den vorangegangenen Jahren durch viele Erfolgsgeschichten geprägt. Weniger konjunkturanfällige Branchen (z. B. Ernährungswirtschaft) sowie traditionelle (z. B. maritime Wirtschaft) und neuere Wirtschaftsfelder (z. B. Gesundheitswirtschaft, Flugzeugbau) in der Region erweisen sich als Stabilisationsanker. Die Wirtschaft Westmecklenburgs ist vom Weltgeschehen jedoch nicht abgekoppelt, sondern sucht ihrerseits verstärkt den internationalen Austausch, sowohl um Kooperationen, Absatzmärkte als auch um Fachkräfte.

- » **Freier Handel sichert Wohlstand und Frieden:** Ein Rechtsrahmen, der national wie international einen fairen und freien Wettbewerb ermöglicht, ist sicherzustellen. Protektionistischen Tendenzen im Handel sollte entschlossen entgegengetreten werden. Einheitliche Bedingungen für die Marktteilnehmer sind eine Grundvoraussetzung – auch innerhalb der Europäischen Union. Ebenfalls gehört eine weitere Harmonisierung des Außenhandelsrechts dazu. Zudem müssen flexible Förderstrukturen gewährleistet sein, damit insbesondere kleine und mittlere Unternehmen zeitnah auf Marktveränderungen reagieren können.
- » **Weltoffenes Mecklenburg-Vorpommern:** Ein tolerantes und weltoffenes Lebensumfeld ist ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Arbeits-, Investitions-, Wohn- und Urlaubsstandortes. Mit Blick auf das ab März 2020 in Anwendung tretende Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) wird diese Aufgabe noch wichtiger, damit gut ausgebildete Mitarbeiter auch langfristig mit ihren Familien in der Region bleiben.
- » **Bürokratische und finanzielle Entlastungen abbauen:** Die öffentliche Hand muss die bürokratischen Belastungen für die Unternehmen abbauen. Praxisnahe Förderrichtlinien, die Reduktion der Komplexität von Förderanträgen und -programmen sowie ein unbürokratisches Antrags- und Genehmigungsverfahren sind wichtige Maßnahmen zur Unterstützung der Innovationstätigkeit regionaler Unternehmen.

* Trendbarometer für Westmecklenburg

Veränderung des Saldos gegenüber der Umfrage Herbst 2019:

👉 um mehr als +10 Zähler gestiegen |
 👈 zwischen +10 und +5 Zähler gestiegen |
 ↔ zwischen +5 und -5 Zähler verändert |
 👇 zwischen -5 und -10 Zähler gesunken |
 👆 um mehr als -10 Zähler gesunken

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin ist die einzige Organisation, die in diesem Umfang Berichte zur Wirtschaftslage für die Region Westmecklenburg erstellt. Sie wird dabei durch ihre zugehörigen Mitgliedsunternehmen unterstützt.

Die vorliegende statistische Erhebung wurde nach bestem Wissen und mit größter Sorgfalt erstellt. Die Stichprobe wurde entsprechend relevanter Eigenschaften (nach Unternehmens- und Beschäftigungsstruktur) der Grundgesamtheit ausgewählt, um diese möglichst unverzerrt nachzubilden. Aufgrund unterschiedlicher Rückläufe können Abweichungen zwischen tatsächlicher und theoretischer Stichprobe auftreten. Rund 1.300 Unternehmen wurden in Westmecklenburg einbezogen. Der Rücklauf beträgt 155 Unternehmen. Sie zeichnen sich nach eigenen Angaben für mindestens 12.622 Beschäftigte verantwortlich. Der Befragungszeitraum war Mitte Dezember 2019 bis Anfang Januar 2020.

Die Antworten verteilen sich auf das verarbeitende Gewerbe (28 %), das Baugewerbe (23 %), Handel und Reparatur (17 %), das Verkehrsgewerbe (8 %), (weitere) Dienstleistungen (17 %) sowie auf die Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung (6 %). Auf Grund von Rundungen kann es zu geringen Abweichungen von 100 Prozent kommen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin fördert ihre rund 24.000 Mitgliedsunternehmen nicht nur durch individuelle Hilfestellungen, sondern auch mit marktrelevanten, geldwerten Informationen. Weitere Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen in der praxisnahen, unbürokratischen sowie kostengünstigen Ausführung zahlreicher Wirtschaftsverwaltungsaufgaben anstelle und im Auftrag des Staates. Eine unserer Haupttätigkeiten liegt in der Vertretung des Gesamtinteresses unserer Mitglieder gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung, auf Landes- und kommunaler Ebene, auf Bundesebene in Berlin sowie darüber hinaus in Brüssel.

© IHK zu Schwerin, Januar 2020

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin | Graf-Schack-Allee 12 |

19053 Schwerin | Telefon: 0385 5103-0 | Telefax: 0385 5103-999 |

E-Mail: info@schwerin.ihk.de | Ansprechpartner: Marco Woldt |

Telefon: 0385 5103-207 | E-Mail: woldt@schwerin.ihk.de